

Bonn

Händelstr. 15
26/4/20.

Lieber Freund:-

Haben Sie recht herzlich Dank für Ihre freundliche Karte, die ich bei meiner Rückkehr aus den Kur- Osterferien hier vofand. Und ganz ergreife ich die Gelegenheit, die einliegenden Opuscula mit ein paar Begleitworten an Sie zu senden.

Was Sie über Ldbg. schreiben, wird durch- aus richtig sein. Ich persönlich habe mir über ihn Klagen können. Und wenn er mich persön- lich schlecht behandelt hätte, würde ich es nicht an die Öffentlichkeit bringen. Aber in nationalen Dingen verstehe ich nun einmal keinen Spß. Und nachdem ich diese Charakterlo- sigkeit erfahren habe, war mir kein besseres Verhältnis zu dem Mann mehr möglich. Das obliegt natürlich nicht aus, daß wir uns unsere wissenschaftlichen Arbeiten gesunden. Punkt war doch anders. Es hat von Anfang an betont, daß er nicht deutenspreudlich sei;

und er hat aus seiner Geirnung nie ein
Kehl gemacht. Ich hatte von ihm erwartet, er
würde für die deutsche Sache eintreten; und es
war mir eine schwere Enttäuschung. Doch ich
kann ihm keinen Vorwurf machen.

Ich freue mich zu hören, daß Ihr großes
Tafel-Werk doch nun bald erscheinen wird,
und ich beglückwünsche Sie aufrichtig zu seiner
Vollendung.

Von Moldike werden Sie gehört haben. Er ist
glücklich in Karlsruhe angekommen, wohnt bei
seiner Sohn und sucht nach Wohnung. Koffent-
lich werde ich ihn im August sehen. Bei all-
dem arbeitet er fleißig an den Korrekturen eines
franz. Nationallexos!

Mein Zimm-Orbis erscheint als besonderes
Buch mit Unterstützung der Gött. Ges. Wiss. über
8 1/2 Boges sind fertig; ich hoffe Ihnen bald im Ex-
ponen zu können. Da Sie die GGA nicht er-
halten, sende ich Ihnen mein Arbeit über das
eigentlich Müri.

Von 1004 Nacht sind 2 Bände fertig. Aber
noch 10 sollen folgen! Die ersten beiden sollen
bald erscheinen, aber ich bekomme leider kein
Frei-Ex.

Die hiesigen Prüfer u. Wänsch
Ihren u. Ihrer verehrten Frau Gemeltes
Sch
E. Littmann.